

mit stärker reduziertem Geäder hergeleitet werden¹⁾, also auch nicht *Anergates* von *Epoecus*. Ferner weisen die schon von Aug. Forel 1874 (Fourmis d. l. Suisse, p. 33) an dem „Metanotum“ (Epinotum) des ♀ von *Anergates* hervorgehobenen „deux forts tubercules“ auf die Abstammung dieser Ameise von einer Ahnenform mit bedorntem Epinotum hin. *Monomorium* hat aber ein völlig unbewehrtes Epinotum, während *Tetramorium* ein bewehrtes hat. Ich glaube daher, daß wir *Anergates* (ebenso wie *Strongylognathus*) von ihrer heutigen Hilfsameisengattung *Tetramorium* ableiten müssen. Im zweiten Bande von „Gesellschaftsleben der Ameisen“ wird eine nähere Erörterung dieser Frage folgen, wobei auch die aus der Fühlergliedernzahl von *Tetramorium* sich erhebende Schwierigkeit berücksichtigt werden soll.

Mit *Epixenus* Em. konnte ich *Anergatides* nicht näher vergleichen, da mir diese Gattung in natura unbekannt ist. Aus den Beschreibungen von Emery und Forel geht jedoch die nahe Verwandtschaft von *Epixenus* mit ihrer Hilfsameisengattung *Monomorium* sowie mit der von letzterer abzuleitenden Gattung *Wheeleriella* klar hervor. Für die Stammesreihe von *Anergatides* kann daher *Epixenus* nicht in Frage kommen.

Unter den arbeiterlosen Schmarotzerameisen Nordamerikas finden sich zwei von Wheeler beschriebene Gattungen, die gleich *Anergatides* bei *Pheidole* leben, nämlich *Sympheidole* und *Epipheidole*. Beide, besonders letztere, stehen *Pheidole* sehr nahe und haben sich als relativ rezente parasitische Gattungen von ihrem Hilfsameisenstamm abgetrennt. Ein Vergleich mit *Anergatides* kann daher nur insofern einen Sinn haben, als diese hochspezialisierte Gattung vielleicht ehemals ein Durchgangsstadium durchlaufen hat, welches eine gewisse Ähnlichkeit mit jenen Gattungen, besonders mit der weniger spezialisierten *Epipheidole*, besaß. *Anergatides* hat sich durch parasitische Entwicklung sehr weit von ihrer hypothetischen Stammgattung *Pheidole* getrennt, wie die obige lateinische Diagnose hinreichend zeigt. Die Umbildungen beziehen sich auf die Verkleinerung der Körpergestalt, auf die Änderung der Form des Mesonotums und Epinotums und namentlich des Hinterleibs, auf die Bildung der Fühlerkeule (fünfgliedrig statt dreigliedrig), auf die Reduktion der Flügeladerung der Vorderflügel und der Größe und Aderung der Hinterflügel beim ♀, auf den Verlust der Flügel beim ♂ und den Ersatz der Vorderflügel durch schmale, gegliederte Thorakal-

¹⁾ Die Flügel gehören nämlich zu jenen Organen, welche mit dem Fortschritt der parasitischen Reduktion der Rückbildung unterliegen, während z. B. die Fühler und die Geschlechtsteile der parasitischen Ameisen nicht zu denselben gehören.